

Mitteilungen SVD = Communications de l'ASD

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nachrichten VSB/SVD = Nouvelles ABS/ASD = Notizie ABS/ASD**

Band (Jahr): **52 (1976)**

Heft 4

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

2. Zürcher Prüfungen:

Brunner, Anna (Zürich, Stadtsptial Triemli, Patientenbibliothek)
 Eigenheer, Ruth (Zürich, Pestalozzigesellschaft)
 Furegati, Monique (Zürich, Kantonsschule Rämibühl)
 Gimes, Alice (Zürich, Radio Zürich, Phonothek)
 Häne, Arthur E. (Zürich, Museumsgesellschaft)
 Küng, Rosemary (Frauenfeld, Kantonsbibliothek)
 Louis, Rosmarie (Zürich, ETH, Abt. für Forstwirtschaft)
 Maurer, Silvia (Luzern, Zentralbibliothek)
 Müller, Verena (Winterthur, Stadtbibliothek)
 Sotzek, Arlette (Baden, Stadtbibliothek)
 Stählin, Maja (Zürich, Pestalozzigesellschaft)
 Steiner, Eve (St. Gallen, Hochschule)
 de Viragh, Sonja (Zürich, Kunstgewerbemuseum)

Die 1. Teilprüfung (schriftliche Prüfung) haben 4 Kandidatinnen in Bern bestanden.

Mitteilungen SVD – Communications de l'ASD

BERICHT UND PROTOKOLL DER SVD-GENERALVERSAMMLUNG VOM 9. UND 10. JUNI 1976

1. Besichtigungen am Mittwoch

Bei herrlichem Sommerwetter besammelten sich rund 90 Mitglieder der Vereinigung ab halb zehn Uhr in Serrières. Je nach Wahl besichtigten sie während zwei Stunden die Schokoladenfabrik Suchard oder in den «Fabriques de Tabac Réunies» die wissenschaftliche Dokumentation, die Archivierung der Geschäftskarten oder die Fabrikationseinrichtungen. Eine lebhaft diskutierende Gesellschaft genoss anschließend ein ausgezeichnetes Mittagessen in der herrlich am See gelegenen Kantine der Tabakfabrik. Die vom Gastgeber kredenzten Neuenburger Weine trugen zur guten Laune bei. Hierauf brachten zwei Cars die Teilnehmer nach La Chaux-de-Fonds zu weiteren Besichtigungen. Das berühmte Uhrenmuseum und der wissenschaftliche Dokumentationsdienst der Uhrenfabrik Portescap S.A. standen zur Wahl. Wohlgelaunt sammelten sich alle Dokumentare um 16 Uhr im Saal des «Club 44». Dieser Klub besteht seit 1944 und bereichert das kulturelle und soziale Leben der Region von La Chaux-de-Fonds erfolgreich.

2. Der SVD-Vorstand berät nochmals die Statutenrevision

Die Vorstandsmitglieder mußten kurzfristig auf ihre vorgesehenen Besichtigungen in La Chaux-de-Fonds verzichten. Seit der Antragsbekanntgabe eingetroffene

Stellungnahmen mehrerer Mitglieder ließen erwarten, daß die Beratung des Statutenentwurfes die Verhandlung der Generalversammlung unnötig verlängern würden. Nach 14.30 Uhr galt es zu prüfen, wie eine den rechtzeitigen Aufbruch nach Colombier gefährdende und vielleicht ergebnislos oder emotionell unglücklich verlaufende Diskussion vermieden werden könnte. Es wurde beschlossen, den Antrag zur nochmaligen Überarbeitung des Statutenentwurfes vom Vorstand aus zu unterstützen.

3. *Protokoll der 37. ordentlichen Generalversammlung*

3.1 Der Präsident der SVD, Herr Dr. Hans Keller der ALUSUISSE, Neuhausen, begrüßte um 16.15 die Teilnehmer. Ein besonderer Gruß galt den anwesenden 2 Ehrenmitgliedern der Vereinigung, den Herren Ulrich Vetsch und Otto Merz. Mit großer Freude konnte Herr Keller ferner die Präsidentin der Vereinigung Schweizerischer Archivare, Mlle Wettstein aus Lausanne, und den Präsidenten der Deutschen Gesellschaft für Dokumentation, Herrn Dr. Helmut Möhring aus Leverkusen, willkommen heißen.

3.2 Die jährlich wiederkehrenden *Traktanden* wurden rasch abgewickelt und alle Anträge des Vorstandes gutgeheißen.

Das *Protokoll der 36. Generalversammlung* erschien in den «Nachrichten» 1975 Nr. 4, Seite 150—154.

Der *Jahresbericht 1975* der Vereinigung und ihrer Arbeitsausschüsse sowie Regionalgruppen sind in den «Nachrichten» 1976 Nr. 2, Seite 58-65 veröffentlicht.

Als *Arbeitsprogramm 1976* wurde im wesentlichen eine Fortsetzung der Tätigkeit 1975 vorgeschlagen. Es gilt, das Gespräch mit dem Eidgenössischen Amt für Wissenschaft und Forschung über Dokumentationsprobleme weiterzuführen. Wir erachten einen nationalen Anschluß an ausländische On-line-Informationssysteme als nicht notwendig, da es wirtschaftlicher und wirksamer ist, wenn sich Fachstellen mit qualifizierten Mitarbeitern einzeln anschließen. Solche Anschlüsse bestehen z. B. bereits beim DOKDI Bern für Medizin, bei Gebrüder Sulzer Winterthur, in der Basler Chemie und an der ETH Lausanne. Nachdem vorderhand kein Schweizerisches Institut für Informationswissenschaft entstehen wird, suchen wir Kontakt mit der ETH Zürich wegen Unterrichtsmöglichkeiten über Dokumentation. Die Benutzung der Patentinformationsmittel des kommenden europäischen Patentamtes soll international über eine Arbeitsgruppe der FID gefördert werden.

Der *Ausschuß für Ausbildung* führt einen Einführungskurs 1976 durch, der am 22. 9. 76 in Muttenz beginnt. Die vom Groupe Romand ausgearbeitete Werbeschrift über den Beruf des Dokumentars soll französisch und deutsch veröffentlicht werden. Bis zur Anerkennung durch das BIGA bleiben noch grundsätzliche Fragen zu prüfen, um die notwendigen Ausbildungsmöglichkeiten zu erweitern.

Der *Ausschuß für technische Hilfsmittel* beabsichtigt, an einer Tagung über schweizerische Erfahrungen mit On-line-Informationssystemen zu orientieren. Der *Ausschuß für Werkarchiv und Werkmuseum* wird Interessenten neu sam-

meln, eine Standortbestimmung vornehmen und ein längerfristiges Aktionsprogramm aufstellen.

Der *Ausschuß für Registratur* kann demnächst seine Schrift dem Vorstand zum Entscheid über den Druck vorlegen.

Die *paritätische Kommission SVD/VSB für den Gesamtkatalog* soll als Beratungsgruppe fortgeführt werden. Um das Verständnis des Gesamtkataloges zu verbessern, lassen sich regionale Informations- und Instruktionkurse durchführen. Interessenten möchten sich beim Sekretariat SVD melden.

Die *Regionalgruppe Bern* will 1977 eine weitere Tagung veranstalten.

Der *Groupe Romand* beabsichtigt mehrere Zusammenkünfte und einen Einführungskurs in Neuenburg durchzuführen. Dies wurde am 26. 3. 76 in La Tour-de-Peilz genehmigt und im «Bulletin d'information» angezeigt.

Die unveränderte Gültigkeit der *14 Grundsätze* einer schweizerischen Dokumentationspolitik wie 1967 formuliert, wurde auf Antrag von Herrn Charles Grüter vom Präsidenten bestätigt.

Die *Rechnung 1975* wurde in den «Nachrichten» 1976 Nr. 2, Seite 59—61 bekanntgegeben. Die Arbeit der Rechnungsrevisoren und des Kassiers wird bestens verdankt.

Der *Voranschlag 1976* wurde mit der Rechnung zusammen veröffentlicht. Dank der vor einem Jahr beschlossenen Beitragserhöhung sind die erwarteten Einnahmen und die vorgesehenen Ausgaben ausgeglichen.

Alle Vereinsorgane erhielten die *Entlastung* durch die GV und der Präsident dankt dem Sekretär/Kassier, allen in Ausschüssen Tätigen und den übrigen Vorstandsmitgliedern für die geleistete Arbeit.

3.4 Die *Statutenrevision* war das Haupttraktandum der Versammlung. Ende 1974 übernahm der Vorstand den Auftrag zur Antragsvorbereitung. Die im Jahresprogramm 1975 unter Punkt 2.3 der «Nachrichten» 1975 Nr. 4, Seite 151, genannte Arbeitsgruppe führte dies durch.

Die 1974 gewünschte Verankerung der Regionalgruppen und der Arbeitsausschüsse in Artikel 7 und 8 des Entwurfes wurde von niemandem abgelehnt. Hingegen herrscht weiterhin Uneinigkeit, ob nicht auch der Sekretär durch die GV zu wählen sei, ob statt einer Mehrheit von 75% bereits $\frac{2}{3}$ für eine Statutenänderung ausreichen, ob auf Vertretungen durch Vollmacht zu verzichten sei, ob eine Begrenzung der Amtsdauer von Vorstandsmitgliedern der rascheren Verwirklichung der Vereinigungsziele diene, ob auch Fachgruppen zu erwähnen sind, ob der bei den Einzelmitgliedern überproportionale Zuwachs nicht die Unterstützung durch die Kollektivmitglieder gefährde. Mit solchen Unsicherheiten begründete Herr Hans Meyer seinen Antrag zur nochmaligen Überarbeitung des Entwurfes. Diesem schließen sich der Vorstand, Herr Wolfgang Füeg, Herr Max Boesch und Herr Charles Grüter an. Der Generalversammlung soll ein einziger Antrag vorgelegt werden, nicht mehrere teilweise diametral unterschiedliche Varianten, welche kaum je die geforderte Mehrheit erreichen. Auch darf nur über Varianten abgestimmt werden, die mindestens 2 Wochen vorher schriftlich allen Mitgliedern bekanntgegeben wurden. Herr Erwin Heß

der Nestlé empfiehlt einen an alle Mitglieder gerichteten Fragebogen zur Ermittlung des Willens der Mehrheit. Fräulein Jordi und Bachmann unterstützen dies. Der Präsident betrachtet Rundfragen als wenig aussagefähig, weil erfahrungsgemäß nur ein bescheidener Prozentsatz der Befragten antwortet. Besser sind einzelne klare Stellungnahmen, wie sie in den letzten Tagen eintrafen und noch erhofft werden. Herr Dr. Wegmüller und der Sekretär beurteilen Fragebogen ebenfalls ungünstig.

Auf die Frage von Herrn Dr. Czettler des Bauernverbandes Brugg, bis wann eine Generalversammlung über einen Entwurf abstimmen könne, nennt der Präsident frühestens die GV 77. Die Vorbereitung erfolgt raschmöglichst, aber der Vorwurf eines unter Zeitdruck entstandenen, unbefriedigenden Antrages soll sich nicht wiederholen. Die Geschäftsführung der Vereinigung leidet unter einem allfälligen Aufschub nicht. Die Mitglieder werden ersucht, möglichst bald ihre Anträge dem Sekretariat bekanntzugeben. Alle Mitglieder erhalten den resultierenden Entwurf zur Vernehmlassung.

Die nochmalige Überarbeitung wurde einstimmig gutgeheißen.

Die Fragebogenaktion erhielt 37 Zustimmungen und 99 Ablehnungen.

3.5 Herr Dr. Edwin Frehner, der seit 1947 Einzelmitglied ist und während 6 Jahren Revisor der Vereinigung war, wird zum *Freimitglied* ernannt.

Der Präsident teilt mit, daß die ETHZ Fr. 100 000.— geschenkt erhielt zum Ausrichten eines *Fritz Kutter-Preises* zur Förderung der Dokumentation. Jeder in der Schweiz Wohnhafte kann sich darum bewerben.

Mit dem *Dank* an alle die GV organisierenden Mitglieder, an alle Firmen, welche Besichtigungen gestatteten, vorzüglich vorbereiteten und durchführten, sowie an die 95 Teilnehmer schließt der Präsident die Verhandlungen um 17.20.

Nach der Ankunft in Colombier reichte die Zeit zu einem kleinen Spaziergang an den Badestrand. Das anschließende *Bankett* im von Charles L'Eplattenier ausgemalten Rittersaal des Schlosses von Colombier vereinigte 80 Teilnehmer zu einem harmonischen Abschluß der Tagesarbeit. Nach Hause gebrachte Suchard-Pralinés ließen auch dort erkennen, daß in Serrières viel Süßes entsteht.

4. Die Arbeitstagung in Neuenburg, Donnerstag, den 10. Juni 1976

Diese begann um 9 Uhr im Vortragssaal der «Cité universitaire». Sie wurde von 100 Personen besucht.

Unter dem Titel «Dokumentation trotz Rezession» hielten Herr Dr. Helmut Möhring, Direktor der Kekulé-Bibliothek von Bayer AG, Leverkusen, und Präsident der Deutschen Gesellschaft für Dokumentation, Madame Eyraud der Rhône-Poulenc-Textile, Lyon, und Herr Dr. Peter Müri, Unternehmensberater in Zürich drei Referate. Die Diskussionen leiteten die Herren Dr. Bernhard Stüdeli und Hans Wegmann.

Nach dem Essen im Restaurant der «Cité universitaire» war Gelegenheit, das «Centredoc» der schweizerischen Uhrenindustrie, das «Institut Romand de Recherche et de Documentation Pédagogiques» sowie den «Fonds Rousseau» in der Stadtbibliothek kennenzulernen.

Für diese Führungen wird ebenfalls bestens gedankt. Die Teilnehmer kehrten reich an Erfahrungen und mit dem Wissen heim, daß trotz Rezession zahlreiche

Dokumentationsstellen weiter ausgebaut werden und in zunehmendem Maße anerkannte Hilfe für Forschung und Entwicklung leisten.

Der Protokollführer: A. Hunziker

AUF RUF

1. Statutenrevision

Gemäß Beschluß der GV soll der Entwurf zu neuen Statuten, wie er mit der Einladung zur GV verschickt wurde, nochmals überarbeitet werden. Wir bitten die Mitglieder, Änderungsvorschläge und zustimmende Stellungnahmen zu einzelnen Punkten bis 15. September 1976 dem Sekretariat einzusenden.

2. Gesamtkatalog

Interessenten für eine Informationstagung über den Gesamtkatalog und den interbibliothekarischen Leihverkehr werden gebeten, sich beim Sekretariat zu melden.

Terminkalender — Calendrier

Wegen des vorverschobenen Redaktionsschlusses für Nr. 4 erscheint der Terminkalender erst wieder in Nr. 5. — L'avancement du délai de rédaction pour ce numéro nous fait reporter le Calendrier au prochain numéro.

Bibliothekschronik — Chronique des bibliothèques

AARAU. *Aargauische Kantonsbibliothek. Aus dem Jahresbericht 1975. Rezession* lautet das Schlagwort! Wie wirkt die Rezession auf die Bibliothek? Ihre Benützung ist eindeutig nicht zurückgegangen; aus allerhand Anzeichen, die sich einstweilen nicht zahlenmäßig fassen lassen, gewinnen wir sogar den Eindruck, daß sie sich intensiviert. Manch einer hat wieder etwas mehr Zeit für allgemeine Interessen oder ein Hobby als in der Zeit der höchsten Konjunktur, und für nicht wenige, und gerade die Jungen, wird die Qualifikation im Beruf wieder wichtiger. So gilt auch für die Bibliotheken: eine Reduktion der Leistungen auf dem Bildungssektor wäre verhängnisvoll und darf nicht in Frage kommen.

Im Gegenteil wollen wir versuchen, unsere vielfältigen und größtenteils sehr arbeitsintensiven Aufgaben immer noch besser zu erfüllen. Daß uns dabei der knappe Personalbestand und noch mehr der Platzmangel in dem leider zu klein konzipierten Gebäude langsam zu drückenden Hindernissen werden, dürfen wir nicht verschweigen.

Im Berichtsjahr haben wir für die Frist von rund 2 Jahren einen Schwerpunkt gesetzt in der *Inkunabelkatalogisierung*; leider hat sich dabei gezeigt, daß ein solches Unternehmen (ohne zusätzliches Personal und ohne zusätzliche Finanz-